

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 154.

Samstag den 25. December

1841.

Amtliche Verlautbarung.

3. 1887. (2)

Verlautbarung.

Laut dem Stiftbrief sind hierorts zwei Friedrich Dillanz'sche Stiftungs-Beträge pr. 38 fl. 15 kr. M. M. für das Jahr 1841 an zwei hierortige verheirathete, arme, tugendhafte Bürgers-Töchter, als Heiraths-Aussteuer, laut hoher Gubernial-Ermächtigung zu verleihen; welches anmit, und mit dem Beisatze bekannt gegeben wird, daß Diejenigen, die sich hi-zu berufen finden, ihre mit dem Trauungs- und Sitten-Zeugnisse belegten Bittgesuche, nebst Nachweisung hierortiger bürgl. Herkunft, binnen 4 Wochen ddo. gegenwärtiger Verlautbarung, an die hierortige Stadtvorstellung stylisiren, als vom Stifter selbst berufenen Patron, zu überreichen haben. Stadtvorstellung der k. f. Stadt. Neustadt am 12. December 1841.

Fermischte Verlautbarungen.

3. 1885. (1)

Nr. 983.

G d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland als Realinstanz, wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der vom Bezirksgerichte Rupertsdorf mit Bescheid ddo. 16. October N. E. 3147 bewilligten executiven Feilbietung der, dem Johann Kom von Kummerdorf gehörigen, im Straßberge gelegenen, dem Gute Hof Ischermembl unterstehenden Weingärten sammt Keller sub Berg Nr. 94 und 141, pcto. der Franziska Schurl schuldigen 920 fl. c. s. c., die Tagfahrten auf den 27. Jänner 1842, 26. Februar und 28. März 1842, jedesmal um die Frühstunde im Orte der exequirten Realitäten mit dem Beisatze bestimmt wurden, daß diese Realitäten weder bei der 1. noch 2., wohl aber bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 640 fl. werden hintangegeben werden. Das Schätzungs-Protocoll, die Feilbietungs-Bedingnisse und der Grundbuchs-tract können hiergerichts eingesehen werden. Bezirksgericht Pölland am 6. December 1841.

3. 1886. (1)

Nr. 2545.

G d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gursfeld wird hiermit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte

die Eröffnung des Concurses über das gesammte Verlassvermögen des am 20. Mai 1840 verstorbenen Grundbesizers Franz Wirz von Stadtberg bewilliget worden. Den Verlassgläubigern wird demnach erinnert, daß sie ihre Forderungen bis zum letzten Februar 1842 in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Franz Wirz'schen Concursmassa Vertreter Herrn Anton Perko in Gursfeld anzumelden, und in dieser Klage nicht nur die Richtigkeit ihrer Forderungen, sondern auch das Recht, Kraft dessen sie in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangen, gehörig zu erweisen haben, weil nach Verlauf der obbestimmten Frist Niemand mehr gehört, und diejenigen, die ihre Anmeldeklagen hithin nicht überreicht haben, in Rücksicht des gesammten Franz Wirz'schen Concursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden würden, wenn ihnen auch ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie ein eigenes Gut von der Massa zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten intabulirt wäre, dergestalt, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Massa schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. Zugleich wird eine Tagsetzung zur Wahl des Creditoren Ausschusses, dann zur Wahl des Massaverwalters, oder zur Bestätigung des interimistischen, auf den 28. Februar angeordnet, wozu die Gläubiger zu erscheinen vorgeladen werden. R. R. Bezirksgericht Gursfeld am 18. December 1841.

3. 1884. (1)

Nr. 378.

G d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird dem unbekannt wo abwesenden Iwan Ribitsch von Wümoß hiermit bedeutet: Es sey ihm Behufs dessen besserer Vermögens-Verwaltung und Gewahrung seiner Gerechtsame in dem von seiner Ehegattin Marina Ribitsch gegen ihn anzustrengenden Rechtsstritte ein Curator in Person des Joseph Wolf von Sadetz ernannt worden. Iwan Ribitsch hat demnach diesem Curator binnen 3 Monaten seine allenfälligen Behelfe mitzutheilen, oder selbst rückzukehren, widrigenfalls alle ihn betreffenden Angelegenheiten mit dem genannten Curator würden verhandelt werden. Bezirksgericht Pölland am 6. December 1841.

3. 1881. (1)

E d i c t.

Nr. 3399.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es haben Michael und Maria Obertsch von Kronau ihren seit dem Jahre 1809 abwesenden Bruder Martin Obertsch von ebenda für todt zu erklären gebeten, und sey ihm Johann Ferrou von ebenda als Curator aufgestellt worden, daher er, seine Leibeserben oder Cessionäre aufgefodert werden, binnen einem Jahre so gewiß vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder sonst daselbst in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen, als nach Verlauf dieser Frist Martin Obertsch für todt erklärt, und sein Vermögen bestehend in der väterlichen Erbschaft pr. 45 fl. 5 $\frac{1}{4}$ fr. B. 3., reducirt in G. M. 35 fl. 55 $\frac{1}{2}$ fr., als aus dem in der hiesigen Depositen-Casse erliegenden Schuldscheine ddo. 26. Jänner, et intabulato 3. Jorung 1809, seinen sich legitimirenden gesetzlichen Erben eingewortet werden würde. Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 13. December 1841.

3. 1882. (1)

E d i c t.

Nr. 931.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiermit kund gemacht, daß über Einschreiten des Johann Kreun von Gottschee, Bevollmächtigten des Peter Göstel von Präbhel, de preas. 23. November 1841 Nr. 931 jud., die executive Feilbietung der dem Johann Wolf von Saderz gepfändeten, auf 65 fl. 30 fr. geschätzten Fahrnisse, pcto. Schuldiger 27 fl. 27 fr. c. s. c. bemilliget, und die Feilbietungsfahrt auf den 13. Jänner 1842, 27. Jänner und 10. Februar 1842, jedesmal um die 9. Frühstunde im Orte der Fahrnisse angeordnet wurden, wobei dieselben weder bei der 1. noch 2., wohl aber bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden. Das Schätzungs-Protocoll und die Feilbietungs-Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden. Bezirksgericht Pölland am 6. December 1841.

3. 1883. (1)

E d i c t.

Nr. 858.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird allgemein bekannt gemacht, daß alle jene, welche bei dem Verlasse des zu Saderz verstorbenen Joseph Rohmann von dort, aus was immer für einem Titel Ansprüche machen wollen, am 7. Februar 1842 Früh um 10 Uhr bei diesem Gerichte zu melden haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten. Bezirksgericht Pölland am 6. November 1841.

3. 1888. (2)

E d i c t.

Nr. 3404.

Alle, die auf den Nachlaß des am 29. August l. J. zu Ischernutsh verstorbenen Michael Oblaf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können glauben, haben denselben bei der, auf den 31. December l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung so gewiß anzu-

melden und darzuthun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

R. R. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach am 10. October 1841.

3. 1889. (2)

E d i c t.

Nr. 1996.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 21. August l. J. zu Dornegg verstorbenen Joseph Krišay was immer für einen Anspruch zu machen gedenken, haben denselben bei der auf den 17. Jänner 1842, früh um 9 Uhr angeordneten Verlass-Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen, anzumelden.

R. R. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 9. December 1841.

3. 1863. (2)

E d i c t.

Nr. 3108.

Jene, die auf den Nachlaß des am 19. November l. J. verstorbenen Georg Dejak, Grundbesizers von Lipoviz, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der, auf den 14. Jänner l. J. 1842 Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt zu melden. Bezirksgericht Reifnitz am 15. December 1841.

3. 1864. (2)

E d i c t.

Nr. 3161.

Jene, die auf den Nachlaß der im Markte Reifnitz verstorbenen Maria Detoni, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der, auf den 14. Jänner l. J. 1842 Vormittags 10 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt zu melden. Bezirksgericht Reifnitz den 15. December 1841.

3. 1865. (2)

E d i c t.

Nr. 3133.

Jene, die auf den Nachlaß des im Markte Reifnitz verstorbenen Realitäten-Besizers Leonhard Stampfl aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der, auf den 18. Jänner l. J. 1842 Vormittags um 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt zu melden. Bezirksgericht Reifnitz den 17. December 1841.

3. 1866. (2)

E d i c t.

Nr. 2018.

Alle jene, welche auf den Verlass des zu Ribjeig St. 3. 18. am 14. August 1838, mit Testament verstorbenen $\frac{1}{4}$ Säblers Jakob Protoušek aus was immer einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen am 9. Jänner 1842 Vormittags 8 Uhr in dieser Amtskanzlei so gewiß anzumelden, als sich widrigens die Ausbleibenden die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben würden. Bezirksgericht Neudegg am 15. December 1841.

3. 1867. (1)

E d i c t.

Nr. 4948. 3. 1868. (1)

E d i c t.

Nr. 4490.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen des Michael Bianzani die executive Teilbietung der dem Mathias Ostank von Planina gehörigen, der Pfarrovikariats-Kirchengült St. Margareth sub Urb. Nr. 45 dienstbaren, auf 170 fl. gerichtlich geschätzten Wiese Wolsowa Mlaka u Logi, pcto. Schuldigen 43 fl. 22 kr. gewilliget, und dazu der 21. Jänner, 21. Februar und 29. März 1842, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Wiese mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität bei den ersten zwei Picitationen nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung verkauft werden wird. Grundbuchsextract, die Picitationsbedingungen und das Schätzungs-Protocoll können hierorts eingesehen werden. Bezirksgericht Haabberg am 26. November 1841.

Das Bezirksgericht Haabberg macht kund: Es sey über Einsprechen des Andreas Pouko von Birknitz in die executive Teilbietung der, dem Johann Schreibaß von Salsach gehörigen, der Herrschaft Haabberg sub Rect. Nr. 533 dienstbaren, gerichtlich auf 710 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube, wegen Schuldigen 6 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 22. Jän., 22. Februar und auf den 30. März 1842, jedesmal Früh 9 Uhr in loco Salsach mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Halbhube bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden wird. Der Grundbuchsextract, das Schätzungs-Protocoll und die Picitations-Bedingnisse können täglich hierorts eingesehen werden. Bezirksgericht Haabberg am 5. November 1841.

3. 1672. (7)

K u n d m a c h u n g

des k. k. priv. Großhandlungshauses Hammer et Karis in Wien.
Die 100 Stück fürstlich Esterhazy'sche Lose seiner Anleihe von
sieben Millionen Gulden Conventions-Münze,
welche der großen

Realitäten-, Kunstgegenständen- und Geld-Lotterie

laut Spielplan beigegeben wurden, spielen schon in der,
Mittwoch am 15. nächstkommenden Monats December
erfolgenden 10. Ziehung zu Gunsten sämtlicher schwarzen und rothen Actien dieser
Lotterie, und können in derselben namhafte Treffer machen.

Bei dieser Lotterie kann man laut Spielplan gewinnen:

| | | | | | | |
|-----|---------|------|---------|------|---------|--------|
| fl. | 300,000 | oder | 250,000 | oder | 230,000 | W. W. |
| " | 224,000 | oder | 220,000 | oder | 211,000 | " |
| " | 205,000 | oder | 203,000 | oder | 202,000 | " |
| " | 200,000 | oder | 100,000 | oder | 50,000 | " |
| " | 30,000 | oder | 24,000 | oder | 20,000 | " |
| " | 11,500 | — | 5000 | — | 3000 | — 2000 |

mehrere Treffer zu fl. 500 — 400 — 300 — 150 — 100 und so
abwärts bis mindestens fl. 15 Wien. Währ.

Die Hauptziehung erfolgt

den nächstkommenden 7. April.

Der Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält eine jener besonders reich dotirten
Gratis-Actien unentgeltlich.

Die Actien dieser Lotterie sind im billigsten Preise bei dem
gefertigten Laibacher Handelsmanne zu haben.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 1854. (2)

Literarische Anzeige.
Einladung zur Pränumeration
auf den
Jahrgang 1842
der

medizinischen Jahrbücher

des k. k. österreichischen Staates
und der damit verbundenen
österreichischen medicinischen

Wochenschrift.

Herausgegeben von

Dr. Joh. Nep. Ritter v. Reimann,
redigirt von

Prof. Dr. A. Edl. v. Rosas, Prof. Dr. C. C. Fischer und Prof. Dr. J. Wisgrill.
Preis des Jahrganges von 12 Monatsheften und 52 Nummern der Wochenschrift 15 fl. C. M.

Dies Journal fand im Jahre 1841 eine wesentliche Umgestaltung durch Hinzufügung der medicinischen Wochenschrift und wird nun auch im kommenden Jahre auf dieselbe Weise fortgesetzt, da der Beifall des medicinischen Publicums sich so entschieden für diese zweckmäßige Einrichtung ausgesprochen hat.

Für diejenigen, welche bereits das Blatt besitzen, dürfen wir nur versichern, daß es durchaus keine Umänderung erleiden wird, sowohl was den inneren Gehalt der Originalaufsätze, der sorgfältigen und doch blühenden Auszüge fremder Journale Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens, als auch was die schöne Ausstattung und die regelmäßige pünctliche Ausgabe betrifft.

Für diejenigen aber, welche sich noch nicht von dem wesentlichen Vorzüge, welche dieses Journal vor allen andern medicinischen auszeichnet, überzeugt, wird es nicht überflüssig erscheinen, die Tendenz des Blattes, nach dem was bereits vor dem Auge des Publicums liegt, zu entwickeln.

Die 12 monatlichen Hefte, jedesmal am Ende des Monats erscheinend, bringen:

I. Beobachtungen und Abhandlungen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde. Diese sind vom größeren Umfange, füllen gewöhnlich 2 und 3 Bogen, und wurden daher, um die Aufmerksamkeit der Leser nicht allzu sehr zu zersplittern, in den Heften abgedruckt. Sämmtlich Originalaufsätze.

II. Studium der Heilkunde und öffentliches Sanitätswesen. Aufsätze, welche vorzugsweise Oesterreich betreffen, ohne deshalb für den ausländischen Arzt, Naturforscher und Statistiker weniger Interesse zu bieten, liefern sie im Gegentheile reichhaltige Aufklärung über viele Eigenthümlichkeiten, öffentliche Einrichtungen und Topographien Oesterreichs, die dem Auslande zum Theil noch unbekannt sind.

III. Literatur. Hierin werden von sachkundigen, tüchtigen, erprobten Männern die Erscheinungen der Gesamtliteratur der Medicin mit Freimuth beurtheilt, das Verdienst gewürdigt, die schwächeren

Productionen mit gerechtem, aber schonendem Tadel besprochen.

Die 52 Nummern der Wochenschrift, jede von 1 1/2 Bogen, enthalten:

1) Originalmittheilungen, bestehend in kürzeren Aufsätzen aus der Praxis. Fälle, die schnell der Lesewelt mitzutheilen sind, werden hierin aufgenommen, und bei der ungeheuren Praxis Wiens und den übrigen Städten der Monarchie strömt hier eine Fülle der verschiedenartigsten praktischen Erfahrungen zusammen, wie sie wohl kein Staat Europa's darbietet.

2) Auszüge aus in- und ausländischen Zeitschriften und fremden Werken. Diese Rubrik macht eigentlich jedes fremde Journal entbehrlich, indem es alles in gedrängter Kürze enthält, was die ausländischen Blätter Gutes und Gediegenes geliefert haben. Durch die wöchentliche Erscheinung des Blattes und dadurch, daß die Redaction durch die Post in den schnellsten Besitz der auswärtigen Blätter gelangt, sind diese Auszüge ebenso geschwind in den Händen des Publicums, als die ausgezogenen Blätter selbst.

3) Notizen, Beförderungen, Ehrenbezeugungen.

4) Literarischer Anzeiger. Angabe der medicinischen Bücher, welche in jeder Woche in Deutschland, England, Frankreich und Italien erschienen sind, ganz vollständig durch die besten Quellen unterstützt; endlich

5) Verzeichniß der in verschiedenen deutschen und fremden medicinischen Zeitschriften des ganzen Jahres enthaltenen Originalaufsätze.

So nützlich diese Abtheilung auch ist, die noch durch das am Ende des Jahres unserer Zeitschrift unentgeltlich beigegebene Register an Brauchbarkeit gewinnt; so liefert es doch den sprechendsten Beweis, wie arm alle übrigen Zeitschriften im Vergleich zu der unserigen an gediegenen Originalaufätzen sind. Die Aufzählung der im Jahrgang 1841 enthaltenen wird die Wahrheit dieser Behauptung bestätigen; derselbe enthält nämlich an 200 größere und kleinere Originalaufsätze.

Der ganze Jahrgang auf das schönste Maschinen-Wellpapier gedruckt, besteht aus 172 Bogen in 8vo und kostet nur 15 fl. C. M.; durch die Postämter bezogen in allen Theilen der Monarchie 15 fl. 36 kr. C. M.

Jeden Samstag erscheint eine Nummer der Wochenschrift von 1 1/2 Bogen, jeden letzten des Monats ein Heft von 8 Bogen.

Das Verzeichniß der Herren P. T. Pränummeranten wird jedes Jahr mit dem Decemberheft ausgegeben, das vom Jahre 1841 wird zugleich den Beleg liefern, welche Theilnahme das ärztliche Publicum diesem Unternehmen geschenkt hat.

Um daselbe auch für das Jahr 1842 mit der größten Genauigkeit zu liefern, werden die Herren Abnehmer um deutliche Angabe des Namens und Charakters ersucht.

Wien im December 1841.

Für Laibach nimmt Pränumeration an die Buchhandlung von Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr.